

Kapitalmarktresearch

Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

Kapitalmarktpanel, Q3 / 2010

Autoren

cometis AG
Ulrich Wiehle
Michael Diegelmann
Henryk Deter

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel 0611 20 58 55-18
Fax 0611 20 58 55-66

wiehle@cometis.de
www.cometis.de

Whitepaper für kapitalmarktrelevante

Hintergründe
Thesen
Meinungen
Statistiken

Weitere Publikationen



zu bestellen unter: www.cometis-publishing.de

Inhaltsverzeichnis	
	Einleitung 03
	Teil 1: Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt
1.	Wie ist Ihre aktuelle Einschätzung zu folgenden Börsenregionen? 06
2.	Wie schätzen Sie die Aussichten der folgenden Branchen auf Sicht der nächsten 12 Monate ein? 08
3.	Bitte nennen Sie Ihre Prognose für den DAX auf Sicht von 12 Monaten. 10
4.	Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Aktienmarktentwicklung in Deutschland auf Sicht der nächsten 12 Monate? 12
5.	Wie viele Börsengänge erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten in Deutschland? 14
6.	Wie viele Kapitalmarkttransaktionen (IPO, M&A, Kapitalerhöhungen) haben Sie aktuell unter Vertrag? 16

Inhaltsverzeichnis

Teil 2: Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

1.	Welchen Einfluss haben aus Ihrer Sicht die neuen Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften (Basel III) auf die Kreditvergabepaxis der Banken?	20
2.	Welche Auswirkungen haben aus Ihrer Sicht die neuen Basel III-Regulierungen auf Wirtschaftswachstum, Investitionen und Beschäftigung?	22
3.	Einige Experten erwarten durch Basel III einen Bedeutungsgewinn für alternative Finanzierungsformen. Welche Finanzierungsarten für Unternehmen werden nach dem Ablauf der Übergangsfrist eine bedeutendere Rolle spielen als heute?	24
4.	Bereits mit der Einführung von Basel II prognostizierten viele Marktexperten eine deutliche Zunahme von Börsengängen, die dann aber nicht eintrat. Was waren dafür die ausschlaggebenden Gründe?	26
5.	Wie werden sich Ihrer Auffassung nach die neuen Basel III-Regulierungen auf den Konsolidierungsprozess innerhalb des Bankenmarkts auswirken?	28
	Profil cometis AG	30
	Impressum	32

Einleitung

Was ist das Kapitalmarktresearch von cometis?

Das Kapitalmarktresearch der cometis AG stützt sich auf diverse Umfragen und Studien unter den Protagonisten des deutschen Kapitalmarkts. In der vorliegenden Ausgabe erhalten Sie eine Zusammenfassung der aktuellen Ergebnisse unseres „Kapitalmarktpanels“, das in Kooperation mit den VDI nachrichten konzipiert wurde, um zukünftige Trends an den Kapitalmärkten zu analysieren und mögliche Informationsdefizite aufzudecken. Teilnehmer dieses Panels sind die jeweiligen Verantwortlichen des Emissionsgeschäfts (Equity Capital Markets) namhafter deutscher und ausländischer Banken, von denen in dieser Runde 12 Personen an der Umfrage teilgenommen haben. Die Befragung wird in jedem Quartal durchgeführt, um einen regelmäßigen Eindruck zum aktuellen Stimmungsumfeld an den Börsen einzufangen und Meinungen zu Spezialthemen zu analysieren.

In diesem Dokument präsentieren wir Ihnen die anonymisierten, teilweise unveröffentlichten Ergebnisse zu unseren Spezialthemen.

Teil 1: Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

- Die Stimmung für den deutschen Aktienmarkt hat sich weiter verbessert, kein einziger Panelteilnehmer wollte eine Verkaufsempfehlung aussprechen. Demgegenüber bieten die US-amerikanischen Indizes auch in Zukunft Anlass zur Sorge.
- Der Technologiesektor behauptet seinen Spitzenplatz in der Gunst der Experten, auch die Automobilbranche konnte den Positivtrend aus dem Vorquartal weiter fortsetzen. Demgegenüber haben sich die Aussichten für die Bauwirtschaft überraschend stark eingetrübt.
- Fundamentaldaten und gesamtwirtschaftliches Umfeld sind nach Ansicht der Befragten die entscheidenden Kriterien bei der Entwicklung des Aktienmarkts in Deutschland. Gefahren aus Währungsrisiken werden im Vergleich zum letzten Panel als weniger schwerwiegend empfunden.
- Die Experten sind für die nächsten zwölf Monate optimistisch, dass der DAX das gegenwärtige Niveau weiter ausbauen kann und sich in einem Bereich von 6.250 bis 6.750 Punkten bewegen wird. Im Schnitt rechnen die befragten Banker mit einem DAX-Stand von 6.560 Punkten.

Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

1. Wie ist Ihre aktuelle Einschätzung zu folgenden Börsenregionen?

Zusammenfassung: Die Stimmung für den deutschen Aktienmarkt spiegelt die grundsätzlich positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung der letzten Monate wider. War vor allem die erste Jahreshälfte noch von einer starken Skepsis der Marktteilnehmer hinsichtlich der Nachhaltigkeit der konjunkturellen Erholung geprägt, stabilisierte sich die Anzahl der Kaufempfehlungen für den deutschen Markt auf hohem Niveau und belief sich im dritten Quartal 2010 auf 45% (gegenüber 42% im zweiten und 32% im ersten Quartal). Bemerkenswert in diesem Zusammenhang: Das Sentiment umfasst ausschließlich „Buy“ und „Hold“ Positionen, nicht ein einziger Umfrageteilnehmer wollte eine Verkaufsempfehlung aussprechen. Auf europäischer Ebene bestätigt sich die ausgeglichene Gesamteinschätzung aus dem zweiten Quartal (25% „Buy“, 50% „Hold“, 25% „Sell“), allerdings nun auf einem breiten neutralen Konsens.

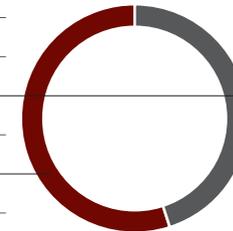
Stark eingetrübt hat sich die Stimmung auf den US-amerikanischen bzw. japanischen Aktienmärkten, wo jeweils eine deutliche Zunahme „bearish“ eingestellter Marktteilnehmer gegenüber dem Vorquartal zu beobachten war.

Buy-/ Hold-/ Sell-Empfehlung der Befragten für einzelne Regionen

Deutschland

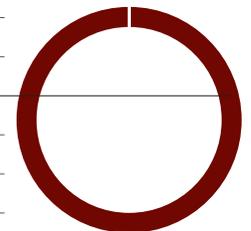
Buy: 45%

Hold: 55%



Europa

Hold: 100%

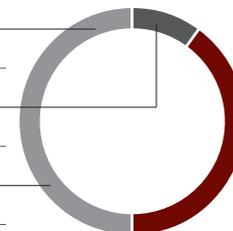


Japan

Sell: 50%

Buy: 10%

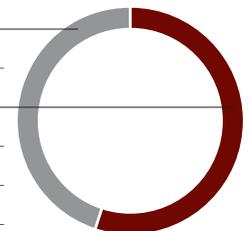
Hold: 40%



USA

Sell: 45%

Hold: 55%



Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

2. Wie schätzen Sie die Aussichten der folgenden Branchen auf Sicht der nächsten 12 Monate ein?

Zusammenfassung: Bei Betrachtung der einzelnen Sektoren ergibt sich ein differenziertes Bild. Wie im Vorquartal sicherten sich auch in der aktuellen Umfrage die Technologiewerte einen Spitzenplatz in der Gunst der Experten. Und obwohl die Skepsis gegenüber dem Bankensektor leicht rückläufig war und der Abstand auf den vorletzten Platz gegenüber dem letzten Kapitalmarktpanel reduziert werden konnte, rangierte die Branche unverändert auf dem letzten Platz. Bemerkenswert ist vor allem der Absturz der Baubranche vom sechsten auf den dreizehnten Platz des Rankings. Hier zeigt sich eine zunehmende Enttäuschung der Investoren, dass die grundsätzlich positive konjunkturelle Entwicklung kaum Einfluss auf den Umfang der Bauinvestitionen genommen hat. Darüber hinaus besteht die Befürchtung, dass Vorzieheffekte durch auslaufende Konjunkturmaßnahmen das perspektivische Auftragsvolumen der Branche reduzieren könnten.

Ferner konnte der Automobilsektor seine positive Entwicklung fortsetzen und verbesserte sich vom vierten auf den zweiten Platz. Hier profitieren die Hersteller von einer hohen Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem asiatischen Raum. Vor allem die Luxusklassen zeichneten sich für hohe Absatzzahlen verantwortlich und führten zu einer positiven Branchenbewertung.

Branchenaussichten der nächsten 12 Monate

1 = positiv, 2 = neutral, 3 = negativ

Technologie	1,36
Automobil	1,45
Software	1,45
Chemie	1,45
Industrial	1,45
Handel	1,73
Versorger	1,91
Telekom	1,91
Medien	2,00
Food & Beverages	2,00
Pharma	2,09
Versicherungen	2,18
Construction	2,18
Banken	2,36

Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

3. Bitte nennen Sie Ihre Prognose für den DAX auf Sicht von 12 Monaten.

Prognostizierter DAX-Stand in 12 Monaten

Zusammenfassung: Der DAX belief sich im letzten Quartal auf durchschnittlich 6.041 Punkte, wobei vor allem die Monate Juli und August von hohen Volatilitäten geprägt waren. In der zweiten Septemberhälfte stabilisierte sich der deutsche Leitindex bei etwa 6.250 Punkten. Auch hier bestätigt sich die positive Grundstimmung der Experten. Nur ca. 16% der Panelteilnehmer rechnen mit einem perspektivischen Verbleib auf dem aktuellen Niveau oder gar mit einer Abwertung des Indizes. Demgegenüber erwarten 33% eine moderate Steigerung des DAX auf einen Bereich zwischen 6.250 bis 6.500. Ein weiteres Drittel der befragten Personen zeigt sich noch optimistischer und hält einen Zuwachs auf ein Niveau zwischen 6.500 und 6.750 Punkte für realistisch. Immerhin ca. 17% der Experten hält gar ein Level von über 7.250 Punkten im Bereich des Möglichen. Bei der Auswertung des Panels fällt auf, dass die Zukunftserwartungen für den DAX einer hohen Spannbreite unterliegen. Grundet die positive Gesamteinschätzung noch auf einem relativ breiten Konsens, herrscht hinsichtlich der Dynamik des zukünftigen Wachstums eine hohe Meinungsvielfalt. So schwanken die Teilnehmer zwischen „Stabilisierung auf hohem Niveau“ bzw. „leichtes Wachstum“ und einem sehr starken Wachstum.

5.750 - 6.000	8%
6.000 - 6.250	8%
6.250 - 6.500	33%
6.500 - 6.750	33%
7.250 - 7.500	17%

Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

4. Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Aktienmarktentwicklung in Deutschland auf Sicht der nächsten 12 Monate? (max. 3 Nennungen)

Zusammenfassung: Zunächst eine wenig überraschende Erkenntnis des aktuellen Kapitalmarktpanels: 83% der Teilnehmer halten die Fundamentaldaten für die wesentlichen Treiber der zukünftigen Entwicklung des Aktienmarkts in Deutschland. Mit ebenfalls 83% ein weiteres entscheidendes Kriterium ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld, das gegenüber dem Vorquartal sogar leicht an Bedeutung für die Experten gewann. Weiterhin konnten die Zinsentwicklung (Inflationsgefahr) und die Marktpsychologie in der Wahrnehmung der Umfrageteilnehmer leicht zulegen. Von sinkender Relevanz für die Entwicklung der Aktienmärkte ist demgegenüber der Euro-Dollar-Wechselkurs, dessen Bedeutung sich seit dem letzten Panel nahezu halbierte. Offenbar werden die Risiken für die Gemeinschaftswährung, die aus den überschuldeten Haushalten der sogenannten PIGS-Staaten resultieren, mittlerweile deutlich geringer eingeschätzt als noch im ersten Halbjahr 2010. Öl- und Rohstoffpreise, die Arbeitsmarktentwicklung sowie das politische Umfeld spielen hingegen keine wichtige Rolle.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Entwicklung des Aktienmarktes

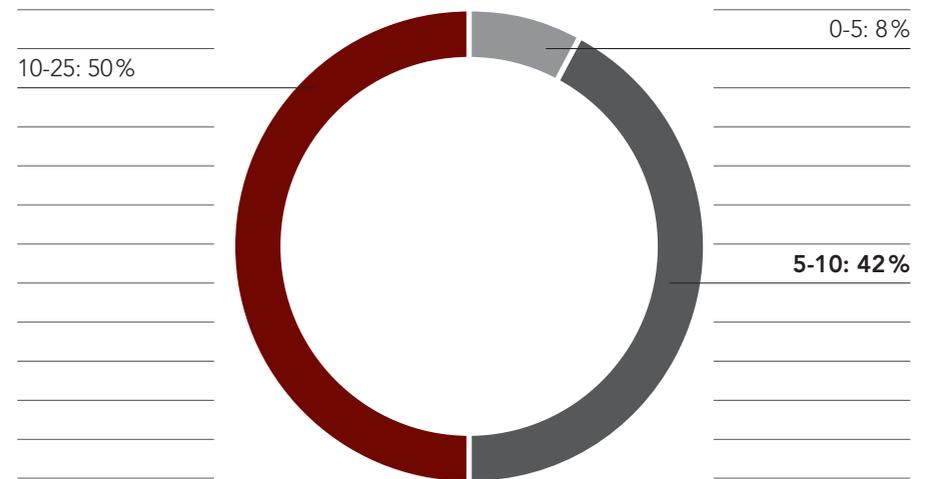
Fundamentale Situation der Unternehmen (Umsätze, Cash Flows, Erträge)	83%
Konjunkturelle Lage/Prognose in Deutschland	83%
Zinsentwicklung	67%
Marktpsychologie	58%
Euro-Dollar Wechselkurs	25%
Arbeitsmarktsituation	8%
Rohstoffpreise (Edelmetalle)	8%
Politische Reformen	8%

Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

5. Wie viele Börsengänge erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten in Deutschland?

Zusammenfassung: Nach der Anzahl der in Zukunft zu erwartenden Börsengänge in Deutschland befragt, sind die Panelteilnehmer im zunehmenden Maße optimistisch gestimmt. So mutmaßt die Hälfte der Experten, dass in den kommenden 12 Monaten 10 bis 25 Unternehmen den Schritt aufs Parkett wagen werden. Gegenüber dem zweiten Quartal bedeutet dies eine Steigerung um 14 Prozentpunkte. Im Umkehrschluss ist es nur eine Minderheit von 8%, die eine weitgehende Stagnation bzw. lediglich eine geringe Aktivität auf dem IPO-Markt prognostiziert. Im Vorquartal teilten noch 18% diesen pessimistischen Ausblick. Dennoch bleibt zu beachten, dass selbst die Schätzung der Optimisten mit 10 bis 25 Neuemissionen lediglich das Vorkrisenniveau abbildet (2007: 23 Börsengänge in Deutschland).

Anzahl der erwarteten Börsengänge in den nächsten 12 Monaten

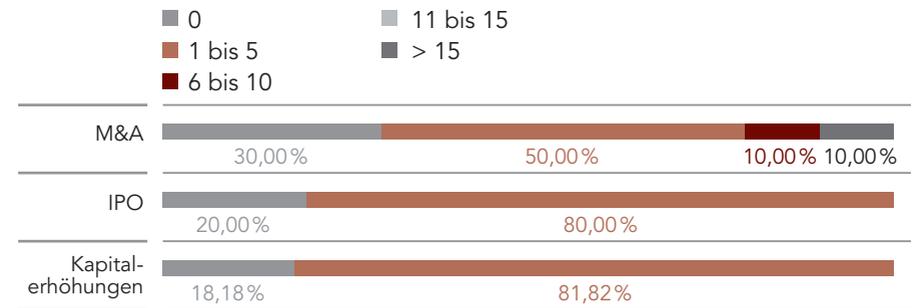


Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

6. Wie viele Kapitalmarkttransaktionen (IPO, M&A, Kapitalerhöhungen) haben Sie aktuell unter Vertrag?

Zusammenfassung: 80% der Panelteilnehmer gaben an, dass sie derzeit 1 bis 5 IPO-Kandidaten unter Vertrag haben. Kapitalerhöhungen in dieser Anzahl begleiten gegenwärtig 82% der Befragten. Nach der Quantität der M&A-Transaktionen befragt, sind 50% der Experten bei 1 bis 5 Transaktionen mandatiert, immerhin 10% bei 15 oder mehr. Damit bleibt das Umfrageergebnis für Kapitalmarkttransaktionen im Vergleich zum Vorquartal weitgehend unverändert. Hier gilt es jedoch einen grundsätzlichen Zeitverzug zu berücksichtigen, wonach die Transaktionsvolumina erst später von der optimistischen Börsenstimmung profitieren.

Kapitalmarkttransaktionen unter Vertrag



Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

Teil 2: Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

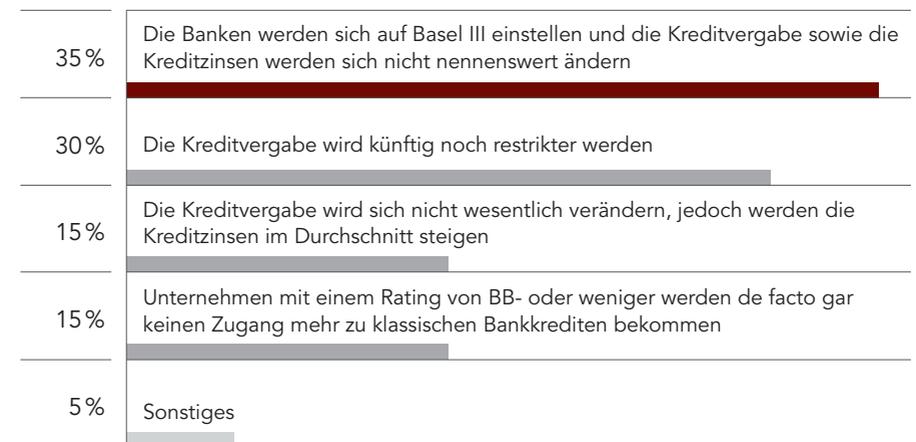
- Hinsichtlich der Auswirkungen von Basel III auf die Kreditvergabepraxis der Banken und das Zinsniveau zeichnet sich ein uneinheitliches Bild. Mehr als ein Drittel der Panelteilnehmer ist der Überzeugung, dass die neuen Eigenkapitalvorschriften für den Kreditmarkt weitgehend folgenlos bleiben werden. Etwa 60% rechnet mit schwierigeren Bedingungen für die Kreditfinanzierung.
- Eine wesentliche Erkenntnis des Panels ist, dass alternative Finanzierungsformen sowohl substitutiv als auch komplementär zum klassischen Bankkredit an Bedeutung gewinnen werden, vor allem Public Equity und Unternehmensanleihen.
- Ob Basel III einen IPO-Boom auslösen wird, bleibt abzuwarten, denn auch im Vorfeld von Basel II war bereits eine deutliche Zunahme von Börsengängen prognostiziert worden.
- Auf Ebene der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute wird der ohnehin bestehende Konsolidierungstrend durch die neuen strengeren Eigenkapitalvorschriften weiter potenziert. Für den Groß-, Privat- und Auslandsbankenmarkt werden keine großen Verschiebungen erwartet.

Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

1. Welchen Einfluss haben aus Ihrer Sicht die neuen Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften (Basel III) auf die Kreditvergabepraxis der Banken?

Zusammenfassung: Nach dem Einfluss von Basel III auf die Kreditvergabepraxis der Banken befragt, zeigt sich ein uneinheitliches Meinungsbild. Etwa 35 % der Panelteilnehmer sind der Überzeugung, dass sich weder die Kreditvergabe noch das Kreditzinsniveau signifikant ändern werden. Demgegenüber erwarten 30 % der Experten, dass die Kreditvergabe in der Zukunft deutlich höheren Restriktionen unterworfen sein wird. Dass sich Basel III weniger auf die Kreditvergabe an sich, als vielmehr auf die Höhe der Kreditzinsen auswirken wird, glauben 15 %. Weitere 15 % äußerten die Befürchtung, dass Unternehmen mit einer unterdurchschnittlichen Bonität, d.h. mit einem Rating von BB- oder weniger, nach der Implementierung von Basel III faktisch überhaupt keinen Zugang zu klassischen Bankkrediten mehr bekommen werden und auf alternative Finanzierungsformen Rückgriff nehmen müssten.

Einfluss von Basel III auf die Kreditvergabe



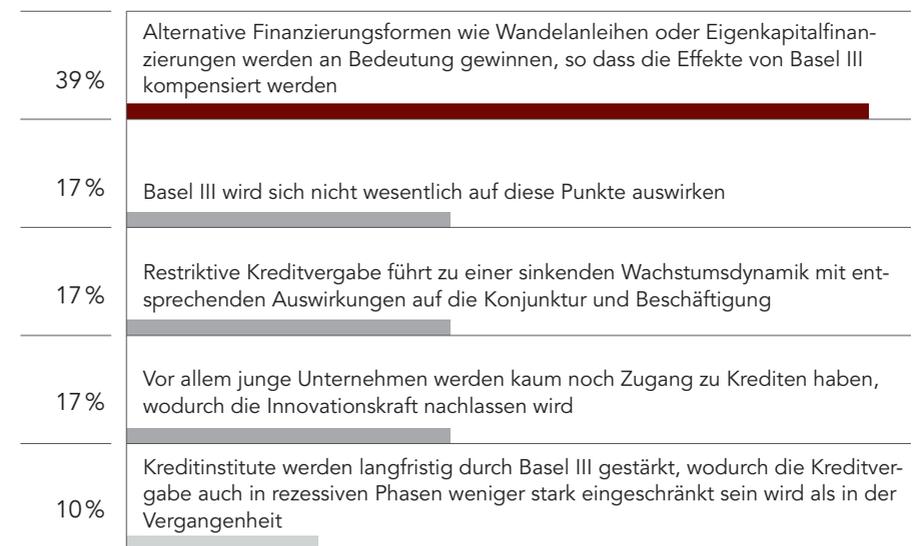
Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

2. Welche Auswirkungen haben aus Ihrer Sicht die neuen Basel III-Regulierungen auf Wirtschaftswachstum, Investitionen und Beschäftigung?

Zusammenfassung: Dementsprechend ist der Bedeutungszuwachs alternativer Finanzierungsformen wie Misch- und Eigenkapitalfinanzierungen mit 39% die mit Abstand am häufigsten genannte Antwort auf die Frage, wie sich Basel III auf die volkswirtschaftliche Entwicklung auswirken wird. Immerhin 17% der Panelteilnehmer sind der Überzeugung, dass die neuen Regeln keinen nennenswerten Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und damit das Investitions- und Beschäftigungsniveau haben werden. Allerdings folgt diese neutrale Einschätzung keinem breiten Konsens, denn ebenso viele Experten befürchten eine sinkende Wachstumsdynamik mit der entsprechenden Negativbeeinträchtigung der Gesamtwirtschaft. Ein düsteres Zukunftsbild für die volkswirtschaftliche Innovationskraft zeichnen 17% der Befragten und sehen vor allem die Kreditfinanzierung junger Unternehmen durch Basel III gefährdet.

Aber auch optimistische Stimmen kommen zu Wort: 10% sehen in Basel III vor allem eine langfristige Stärkung der Banken, wodurch – entgegen negativer Erfahrungen in der jüngsten Vergangenheit – die Kreditvergabe auch in rezessiven Konjunkturphasen gewährleistet sein wird.

Auswirkung von Basel III die gesamtwirtschaftliche Entwicklung



Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

3. Einige Experten erwarten durch Basel III einen Bedeutungsgewinn für alternative Finanzierungsformen. Welche Finanzierungsarten für Unternehmen werden nach dem Ablauf der Übergangsfrist eine bedeutendere Rolle spielen als heute?

Zusammenfassung: Nachdem die Mehrzahl der Experten durch Basel III signifikante Auswirkungen auf die Finanzierungsstruktur der Unternehmen erwartet, ist natürlich die Frage nach der Art der Finanzierungsinstrumente, die die eingeschränkte Kreditvergabepraxis (teil)kompensieren könnten, von hoher Relevanz. Die mit jeweils 22% am häufigsten genannten Finanzierungsformen sind demnach Public Equity (z. B. IPO's und Kapitalerhöhungen) sowie Emissionen von Unternehmensanleihen. Auch hier bestätigt sich das positive Marktsentiment (siehe Teil 1 des Kapitalmarktpanels), denn beide Finanzierungsmethoden sind nur unter der Prämisse eines stabilen Börsenumfelds praktikabel. Demgegenüber rechnen jeweils 16% der Panelteilnehmer mit einem perspektivischen Bedeutungszuwachs von Private Equity- und Mezzanine-Finanzierungen. Die Antwortmöglichkeit „Venture Capital“ erfuhr nur eine 9%-ige Zustimmung. Hier scheinen sich in der Zukunft Finanzierungsprobleme für Start-ups abzuzeichnen, die ja entsprechend der Auswertung in besonderem Maße von der restriktiveren Kreditvergabepraxis beeinträchtigt sein könnten. Demgegenüber spielen die Finanzierungsformen Leasing und Factoring keine große Rolle in der Wahrnehmung der Panelteilnehmer.

Bedeutungsgewinn alternativer Finanzierungsformen

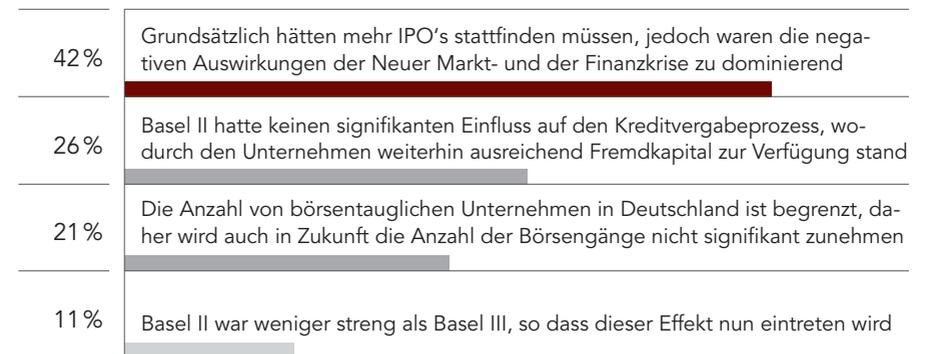
Public Equity (z. B. über IPO bzw. Kapitalerhöhungen)	22%
Unternehmensanleihen	22%
Private Equity	16%
Mezzanine Finanzierungsformen (z. B. Wandelanleihen)	16%
Venture Capital	9%
Factoring	7%
Leasing	4%
Sonstiges	4%

Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

4. Bereits mit der Einführung von Basel II prognostizierten viele Marktexperten eine deutliche Zunahme von Börsengängen, die dann aber nicht eintrat. Was waren dafür die ausschlaggebenden Gründe?

Zusammenfassung: Auch im Vorfeld der Einführung von Basel II wurde bereits ein IPO-Boom prognostiziert. Dieser blieb aber aus. Im Gegenteil: 2007, also zum Zeitpunkt der verpflichtenden Einführung von Basel II in Deutschland, war sogar ein Rückgang der Anzahl der Börsengänge zu beobachten. So stehen den 35 erfolgreich abgeschlossenen IPO's in 2006 23 in 2007, 2 in 2008 und 1 in 2009 entgegen. Auf die Frage, warum sich die damaligen Prognosen nicht bewahrheiteten, antworteten 42% der Befragten, dass der IPO-Markt sehr stark von exogenen Schocks wie der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise beeinträchtigt wurde. 26% der Experten machen hierfür vor allem den Umstand verantwortlich, dass die Auswirkungen von Basel II auf den Kreditvergabeprozess rückblickend weniger stark ausfielen als angenommen. Weitere 21% sehen dies in der begrenzten Anzahl börsentauglicher Unternehmen in Deutschland begründet. Von hoher Relevanz auf den zukünftigen Markt für Neuemissionen ist ferner die Antwort, dass die neuen Regeln strenger sind und nun, zeitversetzt, zu einem Anstieg an IPO's führen werden – eine Aussage, die immerhin 11% der Befragten teilt.

Warum blieb Basel II für die IPO-Aktivität weitgehend folgenlos?



Auswirkungen von Basel III auf die Kapitalmärkte

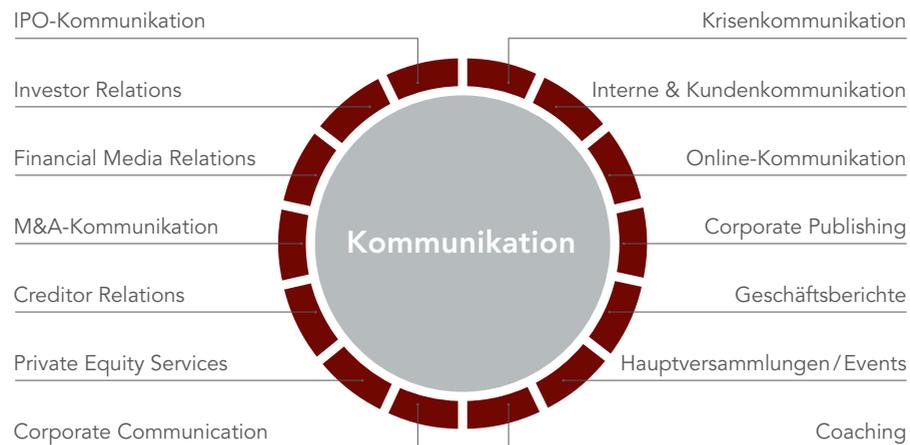
5. Wie werden sich Ihrer Auffassung nach die neuen Basel III-Regulierungen auf den Konsolidierungsprozess innerhalb des Bankenmarkts auswirken?

Zusammenfassung: Offenbar liegt der Wertung, dass Basel III zu einem Konsolidierungseffekt innerhalb der Finanzbranche führt, ein breiter Konsens zu Grunde. Nach der Art der Banken befragt, die am stärksten von den neuen Eigenkapitalvorschriften betroffen sind, sind Öffentlich-Rechtliche Kreditinstitute mit 43% die am häufigsten genannte Antwort. Auf Ebene der Landesbanken wird bereits heute intensiv über weitere Zusammenschlüsse diskutiert. Ein Prozess, der sich durch Basel III wohl noch verstärken dürfte. Jeweils 19% der Panelteilnehmer rechnen auch für die Genossenschafts- und Spezialbanken (z.B. Autobanken und Realkreditinstitute) mit Konzentrations-tendenzen durch Basel III. Demgegenüber scheinen Privatbanken (9%), Auslandsbanken (5%) und Großbanken (5%) weniger stark von den Auswirkungen der strengeren regulatorischen Rahmenbedingungen betroffen.

Beschleunigter Konsolidierungsprozess aufgrund strengerer Eigenkapitalvorschriften betrifft insbesondere ...

Öffentlich-Rechtliche Kreditinstitute	43%
Genossenschaftsbanken	19%
Spezialbanken (z. B. Autobanken und Realkreditinstitute)	19%
Privatbanken	9%
Großbanken	5%
Auslandsbanken	5%

Beratungskompetenz



cometis AG
 Unter den Eichen 7
 65195 Wiesbaden
 Tel.: 0611 20 58 55-0
 Fax: 0611 20 58 55-66
 E-Mail: info@cometis.de
 www.cometis.de

Ansprechpartner
 Ulrich Wiehle
 Michael Diegelmann
 Henryk Deter

Profil

- Kernkompetenz liegt in den Bereichen Investor- und Financial Media Relations
- Seit mehr als neun Jahren eingespieltes, interdisziplinäres Team von rund 20 Mitarbeitern mit Erfahrung aus über 200 Kapitalmarktprojekten
- Gewinner des Deutschen PR-Preises 2005 (Beste Investor Relations)
- Über 800 Investor Relations Abteilungen in Deutschland arbeiten mit mindestens drei unserer sechzehn Publikationen (Finanzkennzahlen, Corporate Finance, Medientraining)
- Unser Buch „100 Finanzkennzahlen“ wurde über 300.000-mal verkauft und in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Chinesisch übersetzt
- Initiator und Betreiber von www.compliance-officer.de zusammen mit der DGAP/Equity Story (über 180 Kunden)
- Gründung im Jahre 2000 · Vorstand Michael Diegelmann, Henryk Deter, Ulrich Wiehle Sitz in Wiesbaden · Mitglied im weltweiten PRGN-Netzwerk

Impressum

Herausgeber

cometis publishing GmbH & Co. KG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 20 58 55-0
Fax: 0611 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de
www.cometis-publishing.de

Redaktion

Ulrich Wiehle,
Michael Diegelmann,
Henryk Deter

Redaktionsanschrift

siehe Herausgeber

Gesamtgestaltung

Doreen Blanke

Anzeigen

Preise auf Anfrage

Erscheinungstermine

quartalsweise

Verkaufspreis

30,00 Euro / Exemplar

Abonnementverwaltung

siehe Herausgeber

Haftung und Hinweise

Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

Nachdruck

© 2010 cometis publishing GmbH & Co. KG, Wiesbaden. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der cometis publishing GmbH & Co. KG ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.